

alla Prof. Dr. T. Crevier

Copia N

Abschrift

Zürich, den 2. Juni 1945

Buchhandlung zum Elsässer AG.
Limmatquai 18

Z ü r i c h

Sie teilen uns mit, dass Ihre Firma auf der schwarzen Liste der Alliierten figuriert und Sie deswegen mit dem Bezug von Büchern aus den von den Alliierten kontrollierten Ländern Schwierigkeiten haben, die Ihnen die bisherige Belieferung Ihrer Kunden und namentlich der Hoch- und Mittelschulen verunmöglichen.

Wir bedauern dies ausserordentlich, da sich die Buchhandlung zum Elsässer, namentlich durch die 1940 - 42 gegründete Abteilung für fremdsprachliche Literatur und für romanistische wissenschaftliche Literatur aus allen Ländern grösste Verdienste erworben hat und eine empfindliche Lücke auf diesem Gebiet ausfüllte. Sie wissen ja, dass diese zuerst für das Italienische (Il Libro Italiano) ausgebaute, aber schon beim Beginn auch für die anderen Gebiete geplante und inzwischen zum Teil schon entwickelte Abteilung von Anfang an unsere wärmste Unterstützung erfahren hat.

Auf unsere Empfehlung hin stellten Sie als Leiterin und Mitarbeiterinnen der neuen, uns besonders interessierenden Abteilung drei unserer ehemaligen Studentinnen ein, Frau Dr. M. Amrein, Frä. Dr. N. Lauchnauer und Frä. A. Bally.

Der aufopfernden Tatkraft dieser drei Schweizerinnen, denen die Besitzer der Buchhandlung nicht ohne schwere finanzielle Opfer die Durchführung ihrer Aufgabe ermöglichten, die uns so am Herzen lag, ist es gelungen, in Zürich ein buchhändlerisches Kulturzentrum zu schaffen, das in seiner Art in der Schweiz einzig dasteht. Dem Studium der romanischen Sprachen und Literaturen würde durch die Hemmung Ihrer Tätigkeit ein empfindlicher Schaden erwachsen. Der Aufbau und Ausbau der romanistischen Abteilung gelang, nicht zuletzt auch durch die ständige Beratung der Leitung mit uns als wissenschaftlichen Fachleuten, wobei unseren sämtlichen Anregungen immer anstandslos nachgelebt wurde.

Wir hoffen gerne als Schweizerbürger, Wissenschaftler und Professoren für romanische Sprachen und Literaturen an der Universität Zürich, dass Ihren Bemühungen gelinge, die betreffenden Amtsstellen der Alliierten zu überzeugen, dass die von ihnen ergriffene Massnahme völlig unbegründet sei und sind gerne bereit, diesen Amtsstellen gegenüber jede gewünschte Auskunft über die Geschäftsführung dieser ^{Wissen-}wissenschaftlich geschulten Schweizer Akademikerinnen geleiteten Buchhandlung zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

sig. Prof. Dr. Th. Spoerri
sig. Prof. J. Jud
sig. Prof. Dr. Reto R. Betsola

Tit. Buchhandlung zum Elsässer A.G.
Limmatquai 18
Z u e r i c h

Dr. Prof. Spärri
H. Prof. Tsch

Sie teilen uns mit, dass Ihre Firma auf der schwarzen Liste der Alliierten figuriert und Sie deswegen mit dem Bezug von Büchern aus den von den Alliierten kontrollierten Ländern Schwierigkeiten haben, die Ihnen die bisherige Belieferung Ihrer Kunden und namentlich der Hoch- und Mittelschulen verunmöglichen.

Wir bedauern dies ausserordentlich, dass die Buchhandlung zum Elsässer, namentlich durch die 1940-42 gegründete Abteilung für fremdsprachliche Literatur und für romanistische wissenschaftliche Literatur aus allen Ländern grösste Verdienste erworben hat und eine empfindliche Lücke auf diesem Gebiete ausfüllte. Sie wissen ja, dass diese zuerst für das Italienische (Il Libro Italiano) ausgebaute, aber schon beim Beginn auch für die andern Gebiete geplante und inzwischen zum Teil schon entwickelte Abteilung von Anfang an unsere wärmste Unterstützung erfahren hat.

Auf unsere Empfehlung hin stellten Sie als Leiterin und Mitarbeiterinnen der neuen, uns besonders interessierenden Abteilung drei unserer ehemaligen Studentinnen ein, Frau Dr. M. Amrein, Frä. Dr. N. Lauchenauer und Frä. A. Bally.

Der aufopfernden Tatkraft dieser drei Schweizerinnen, denen die Besitzer der Buchhandlung nicht ohne schwere finanzielle Opfer die Durchführung ihrer Aufgabe ermöglichten, die uns so am Herzen lag, ist es gelungen, in Zürich ein buchhändlerisches romanistisches Kulturzentrum zu schaffen, das in seiner Art in der Schweiz einzig dasteht. Dem Studium der romanischen Sprachen und Literaturen, namentlich des Italienischen und Spanischen in der Schweiz würde durch die Hemmung Ihrer Tätigkeit ein empfindlicher Schaden erwachsen. Der Aufbau und Ausbau der romanistischen Abteilung gelang nicht zuletzt auch durch die ständige Beratung der Leitung mit uns als wissenschaftlichen Fachleuten, wobei unseren sämtlichen Anregungen immer anstandslos nachgelebt wurde.

Wir hoffen gerne als Schweizerbürger, Wissenschaftler und Professoren der romanischen Sprachen und Literatur an der Universität Zürich, dass es Ihren Bemühungen gelinge, die betreffenden Amtsstellen der Alliierten zur Streichung Ihrer Firma von der schwarzen Liste zu veranlassen und sind gerne bereit, diesen Amtsstellen gegenüber jede gewünschte Auskunft über die Geschäftsführung und den Geist Ihrer Buchhandlung zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Th. Spärri
R. Brönn

Buchhandlung
1. Brief Bezzola

Mai 1945
Zürich ,

Tit. Buchhandlung zum Elsässer A.G.

Zürich

Sie teilen uns mit , dass Ihre Firma auf der schwarzen ~~XXX~~ Liste der Alliierten figuriert und Sie deswegen mit dem Bezug von Büchern aus ~~den~~ von den Alliierten kontrollierten Ländern Schwierigkeiten haben , die Ihnen die bisherige Belieferung Ihrer Kunden und namentlich der Hoch- und Mittelschulen verunmöglichen .

Wir bedauern dies ausserordentlich , da sich die Buchhandlung zum Elsässer , namentlich durch die 1940-42 gegründete und entwickelte Abteilung für fremdsprachliche Literatur und für romanistische wissenschaftliche Literatur aus allen Ländern grosse Verdienste erworben hat und eine empfindliche Lücke auf diesem Gebiete ausfüllte. Sie wissen ja , dass diese zuerst für das Italienische (Il Libro Italiano) ausgebaute , aber von Anfang an auch für die andern Gebiete geplante ~~XXX~~ und inzwischen zum Teil schon entwickelte Abteilung von Anfang an unsere wärmste Unterstützung erfahren hat ~~in~~ , welche wir Ihnen sofort entzogen hätten , wenn wir bemerkt hätten , dass die Buchhandlung ihre Tätigkeit in den Dienst eines bestimmten Staates und seiner Propaganda stellen würde . Wir können als ständige Kunden Ihrer Buchhandlung bezeugen , dass dies nie der Fall war . Auf unsere Empfehlung hin stellten Sie als Leiterin und Mitarbeiterinnen der neuen , uns besonders interessierenden Abteilung drei unserer ehemaligen Studentinnen ein , Frau Dr. M. Amrein , Frä. Dr. N. Lachenauer und Frä. A. Bally . Als Schweizerinnen von Charakter hätten diese Damen niemals die Hand zur Schaffung eines politisch-kulturellen Propagandaunternehmens geboten . Die Anstellung des tüchtigen Mitarbeiters , Herr Calzolari , eines in der Schweiz aufgewachsenen Italieners , ging gleichfalls nicht von den Besitzern der Buchhandlung , sondern von der Leiterin , Frau Dr. Amrein aus . ~~Das~~ aufopfernde Tatkraft dieser drei Schweizerinnen , denen die Besitzer der Buchhandlung nicht ohne schwere finanzielle Opfer die Durchführung ihrer Aufgabe ermöglichten , die uns so ~~XXXX~~ am Herzen lag , ist es gelungen , in Zürich ein buchhändlerisches romanistisches ~~KKK~~ Kulturzentrum zu schaffen , das in ~~XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX~~ seiner Art in der Schweiz einzig dasteht . Dem Studium der romanischen Sprachen und Literaturen , namentlich des Italienischen und Spanischen in der Schweiz würde durch die ~~Ent~~emung Ihrer Tätigkeit ein empfindlicher Schaden erwachsen. Der Aufbau und der ~~XXXXX~~ Ausbau der romanistischen Abteilung gelang nicht zuletzt auch durch die ständige Beratung der Leitung mit uns als wissenschaftlichen Fachleuten , wobei unseren sämtlichen Anregungen , auch wenn sie ausgesprochen antifascistisch ~~eingestellte~~ Literatur betrafen , immer anstandslos nachgelebt wurde.

Wir hoffen gerne als Schweizerbürger , Wissenschaftler und Professoren für romanische Sprachen und Literaturen an der Universität Zürich , dass es Ihren Bemühungen gelinge , die betreffenden Amtsstellen der Alliierten zu überzeugen , dass die von ihnen ergriffene Massnahme völlig unbegründet sei und sind gerne bereit , diesen Amtsstellen gegenüber jede gewünschte Auskunft über die Geschäftsführung und den Geist dieser von wissenschaftlich geschulten Schweizer-Akademikerinnen geleiteten Buchhandlung zu geben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

gez. J. Jud
gez. Th. Spoerri
gez. R. Bezzola